

Rede

Siegbert Reinig

30 Jahre Medienzentrum

Samstag, 1.10.2011, 12:30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute zum 30. Geburtstag des Rüsselsheimer Medienzentrums begrüßen zu dürfen.

Einige von Ihnen hatten bereits die Gelegenheit, sich in den Räumen ein wenig umzugucken. Sie konnten vielleicht auch schon die Diaschau zu der dreißigjährigen Entwicklung des Medienzentrums betrachten.

Geschichte der Stadtbildstellen

Die Ursprünge der Medienzentren liegen mehr als 30 Jahre zurück. Medienzentren ursprünglich Sammlungen von Lichtbildreihen für den Unterricht und hießen deshalb auch Bildstellen. Mit der Entwicklung von Projektoren war die Möglichkeit zur Präsentation von Diapositiven in der Schule geschaffen. Die Pädagogen setzten sich intensiv mit den didaktischen Möglichkeiten des neuen Mediums auseinander. In zahlreichen Städten und Regionen Deutschlands propagierten engagierte Pädagogen den Nutzen des Lichtbilds für den Unterricht und bemühten sich um die Errichtung von Verleihstellen.

Als eine der ersten Bildstellen entstand um 1910 die Lichtbildstelle im westfälischen Soest. Die Gründer wollten durch die Beschaffung und den Verleih entsprechender Bilder vor allem die Heimat- und Jugendpflege fördern.

Ab den 1920er Jahren kam der Verleih von Unterrichtsfilm, seither weithin anerkanntes Instrument der Schulpädagogik und -didaktik, als

weiterer Gründungsanstoß für Bildstellen hinzu. Zum typischen Angebot gehörte neben dem Verleih auch die Einweisung in die Bedienung der Geräte. 1934 ordnete ein Zentralerlass des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die flächendeckende Gründung von Kreis-, Stadt- und Landesbildstellen an.

Die Bildstelle des Kreises Groß-Gerau hat die Rüsselsheimer Schulen lange Zeit mit versorgt. Ein Gesetz mit einem etwas seltsam anmutenden Namen - das „Gesetz zur Neugliederung des Lahn-Dill-Kreises und zur Übertragung von weiteren Aufgaben auf kreisangehörige Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohnern sowie zur Regelung sonstiger Fragen der Verwaltungsreform“ verpflichtete die Stadt Rüsselsheim ab 1.1.1980 eine eigene Bildstelle zu unterhalten.

Am 20.12.1979 fasste die Stadtverordnetenversammlung den Grundsatzbeschluss über die Einrichtung und Ausstattung der Stadtbildstelle Rüsselsheim. Der erste Leiter der Stadtbildstelle Herr Dietrich Lanzrath begann mit dem Aufbau und der Einrichtung der Stadtbildstelle. Die offizielle Einweihung in den neu ausgestatteten Räumen an der Albrecht-Dürer-Schule wurde dann im Mai 1981 gefeiert.

#### Personal der Stadtbildstelle / des Medienzentrums Rüsselsheim

Herr Lanzrath als nebenamtlichem Leiter der Stadtbildstelle war Lehrer an der Albrecht-Dürer-Schule und vom Staatlichen Schulamt mit 12 Stunden für seine neue Aufgabe abgeordnet. Sein Nachfolger war Herr Jürgen Häußler – ebenfalls Lehrer zunächst an der Friedrich-Ebert-Schule dann an der Albrecht-Dürer-Schule. Seit letztem Jahr ist Herr Thomas Sartor von der Borngrabenschule neuer Leiter des Medienzentrums.

Ganz besonders möchte ich den langjährigen technischen Leiter des Medienzentrums Herrn Karl-Heinz-Streck begrüßen. Durch die Einstellung von Herrn Streck als Radio- und Fernsehtechnikermeister war es möglich, dass in der Stadtbildstelle auch Reparaturen durchgeführt werden konnten.

Herr Streck hat in den langen Jahren seines Wirkens die Stadtbildstelle entscheidend mit geprägt. Er war immer zur Stelle, wenn in den Schulen

Geräte zu reparieren waren. Er hat die Schulen bei der Anschaffung neuer Geräte immer gut beraten. Dabei ist er immer mit der Zeit gegangen.

Herr Streck hat sich mit den technischen Entwicklungen immer weiter fortgebildet und sein Wissen an eine ganze Reihe von Auszubildenden weitergegeben. Rüsselsheim war die erste Stadtbildstelle, die auch Ausbildungsbetrieb war.

Herr Streck hat Schulen und Vereine mit verschiedenen Kurse z. B. zum Videoschnitt unterstützt. Ein Angebot aus dieser Zeit ist eine Videoseniorengruppe. Diese Gruppe hat wunderschöne Videofilme erstellt, die zum Teil beachtliche Zeitdokumentationen darstellen.

Im vergangenen Jahr wurde Herr Streck in den Ruhestand verabschiedet. Herr Breidenstein - ein von Herrn Streck ausgebildeter Radio- und Fernsichttechniker- bildet nun gemeinsam mit Herrn Sartor das Team des Medienzentrums.

## Aufgaben der Stadtbildstellen

Bei Eröffnung der Stadtbildstelle hat Bürgermeister Löffert bereits den Wunsch geäußert die Einrichtung im Treff – dem kulturellen Zentrum der Stadt – anzusiedeln. In der Bündelung der Institutionen Volkshochschule, Stadtbücherei, Theater und Stadtbildstelle sieht Bürgermeister Löffert eine zweckmäßige Konzentration von Bildungs-, Informations- und Kulturangebot an einem Ort. Im Jahr 2001 – also 20 Jahre nach der Eröffnung – wird der Wunsch wahr, die Stadtbildstelle zieht in die neuen Räume im Treff um.

Die Verlagerung an diesen zentralen Ort zeigt, dass unser Medienzentrum nicht nur den Schulen, sondern auch den Vereinen, den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und den interessierten Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt zur Verfügung steht.

Die Bildstellen entwickeln sich immer mehr zu Fortbildungs- und Beratungseinrichtungen. Es geht darum die medienpädagogische

Erziehung fördern und bereits im Kindergarten eine Kompetenz im Umgang mit den modernen Medien zu vermitteln.

Neue Aufgaben durch technischen Wandel

2001 werden die „Stadtbildstellen“ zu „Medienzentren“ umbenannt. Diese neue Bezeichnung macht deutlich, was sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt hat. Schon stehen die klassischen audiovisuellen Medien wie z. B. Ton-Bild-Reihen, 16mm-Filme, Video- und Tonkassetten als Unterrichtsmedium nicht mehr im Mittelpunkt.

Digitale Schultaschen, USB-Sticks und Interaktive Tafeln sind dabei den Ranzen, das Schulheft und die grüne Kreidetafel überflüssig zu machen. Sie bieten ganz neue Dimensionen der Unterrichtsgestaltung.

Die technische Entwicklung der Medien in den letzten Jahren ist rasant. Die Stadt Rüsselsheim ist im Jahr 2002 dem Medienkooperationsprojekt Schule @ Zukunft beigetreten. Gemeinsam arbeiten in diesem Projekt das Land Hessen und die Schulträger an der Ausstattung der Schulen mit modernen Technologien.

Das Medienzentrum hat fortan einen neuen Aufgabenschwerpunkt: Die systematische Beschaffung und Ausstattung der Rüsselsheimer Schulen mit Hard- und Software, die Unterstützung der Schulen bei Einrichtung und Support und die Beratung und Fortbildung zum Einsatz der modernen Medien.

Meine Damen und Herren,

die Stadt Rüsselsheim hat in den vergangenen Jahren viel investiert in die Ausstattung der Schulen mit moderner Unterrichtstechnologie. Jährlich stehen mit der Medieninitiative Schule@Zukunft 150.000 Euro

für die Einrichtung und die Wartung von EDV zur Verfügung. Zuletzt durch das Konjunkturpaket des Landes Hessen konnten wir einen weiteren Sprung nach vorne erzielen durch die Ausstattung der Schulen mit Interaktiven Tafeln.

Bei all dem technischen Fortschritt ist es ungeheuer wichtig, dass die Lehrkräfte immer auf dem neuesten Stand sind. Das bedeutet, sie müssen sich unentwegt fortbilden. Der Schwerpunkt der Aufgaben der Medienzentren wird immer mehr in Richtung Fortbildung verlagert. Dem hat auch das neue Hessische Schulgesetz Rechnung getragen, in dem die Fachaufsicht über die Medienzentren auf das Amt für Lehrerbildung übertragen wurde.

An dieser Stelle möchte ich dem Staatlichen Schulamt – namentlich vertreten durch den Schulamtsdirektor Uwe Zeyn – meinen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit aussprechen. Mit dem Leiter Herrn Thomas Sartor und der Arbeitsgruppe aus den IT-Beauftragten der einzelnen Schulen wird gemeinsam mit Schulen und Schulträgern das Konzept zur Ausstattung der Schulen mit moderner Informationstechnologie weiterentwickelt.

Ich denke, das Medienzentrum kann sich auf weitere ereignisreiche Jahre freuen. Es gibt noch viel zu tun. Ich bin gespannt, auf welche Entwicklungen wir bei der Feier des 50jährigen Jubiläums blicken können. Einen kleinen Vorgeschmack auf das, was Sie in naher Zukunft erwartet, soll Ihnen der heutige Tag liefern.

Nun möchte ich zur Preisverleihung des Fotowettbewerbs überleiten und zunächst das Wort an Herrn Sartor übergeben.